

**Prospekt.**

[10906]

In unserem Verlage erscheint:

**Die Gemälde-Galerie**

der  
**Königlichen Museen zu Berlin.**

Mit erläuterndem Text

VON

**Julius Meyer und Wilhelm Bode.**

Herausgegeben von der

**General-Verwaltung.**

Die Hauptstücke von Gemälde-Sammlungen weiteren Kreisen mit Hilfe der vielfältigsten Kunst zur Anschauung zu bringen, ist ein alter Brauch, der mit dem Entstehen der ersten eigentlichen Sammlungen in Aufnahme kam. Schon im XVII. Jahrhundert wurden solche Galeriewerke vereinzelt ausgegeben. Es war naturgemäß der Kupferstich, der berufen erschien, mittelst seiner Technik und in seiner Ausdrucksweise die Schätze jener Sammlungen weiteren Kreisen zu übermitteln.

Diese Art der Reproduktion stand ganz in Einklang mit ihrem Objekt. Nur die hervorragendsten Stücke der Sammlungen sollten durch die mühsame und umständliche Arbeit des Grabstichers zur Darstellung kommen: die Hauptwerke der verschiedenen Schulen, wie sie sich durch Spiel des Zufalls, Gunst der Umstände und Geschick des Vermittlers zusammengefunden hatten: in ihrer Vereinigung zum Galeriewerk ein lockeres Gefüge bildend, dem ebenso wie der Sammlung selbst das Gepräge des Zufälligen anhaftete. Ganz in Übereinstimmung damit stand der lose, kaum verbindende Text, jedes Werk für sich mit einigen flüchtigen Bemerkungen besprechend, die besten Falls den Beschauer zu ästhetischer Würdigung des Bildes anzuleiten versuchten.

Notwendig wird das Galeriewerk der neuesten Zeit einen ganz anderen Charakter tragen. Bei der breiten Entwicklung der modernen Reproduktion durch die Photographie, welche alle künstlerische Darstellung in einem vordem ungeahnten Umfang nachzubilden gestattet, ward jetzt den Galeriewerken eine ganz andere Aufgabe gestellt. Drei Momente, welche der Photographie eine immer größere Bedeutung verschafften: die Treue der Nachbildung, die Mannigfaltigkeit der aus ihr abgeleiteten Vervielfältigungsverfahren und die Raschheit der Herstellung, werden nun mitbestimmend für den Charakter der Galeriewerke. Denn diese Eigenschaften entsprechen wesentlichen Zügen der modernen Kunstforschung und Kunstbetrachtung. Wir dürfen wohl das Verhältnis der Neuzeit zu den großen vergangenen Kunstepochen als ein vorwiegend historisches bezeichnen, und auf geschichtlichem Wege trachten wir vorzugsweise auch nach ihrem künstlerischen Verständnis. System und Zusammenhang, vermittelt durch die geschichtliche Erkenntnis, soll nun, wie in die Sammlungen selbst, so auch in die Reproduktion kommen. Nicht nur die großen Meister, sondern auch ihre kleineren Zeitgenossen, ihre bemerkenswerten Vorgänger, Schüler und Nachfolger sollen zur Anschauung gelangen und sich zusammenschließen zu einem Bilde der ganzen Epoche, von dem der Einzelne erst seine volle Bedeutung empfängt.

Mit solchen Bedingungen, denen das moderne Galeriewerk in seinen bildlichen Darstellungen unterliegt, muß sich auch der erläuternde Text in Einklang setzen. An die Stelle jener lose gefügten ästhetischen Betrachtungen hat eine mehr geschichtliche Schilderung zu treten, welche im Anschluß an die Gemälde in das Verständnis der Meister und Schulen einzuführen sucht. Eine solche also, welche auf systematisch lehrhafte Vollständigkeit verzichtet, jedoch die Kunstwerke im Zusammenhang der Schule und im vollen Flusse des Kunstlebens der Epoche zu begreifen trachtet, indem sie dem Wirken der großen Meister rückwärts zu den Anfängen, vorwärts zu den Nachfolgern nachspürt, immer aber auf das Wesentliche, d. h. auf das große künstlerische Vermögen und Schaffen gerichtet. Mithin ist auch der Text ein zusammenhängendes Ganzes, sofern er zwischen den zerstreuten Werken der Sammlung das verknüpfende Band aufweist.

Es trifft sich günstig, daß für eine solche Darstellung in Bild und Wort gerade die Berliner Gemälde-Galerie ganz besonders geeignet erscheint.

Noch darf hier vielleicht gesagt werden, daß keine Mühe gescheut worden, zur Ausführung der Einzelblätter die berufensten Kräfte zu gewinnen, wie andererseits zur Text-Illustration den verschiedensten Methoden der auf photographischen Verfahren beruhenden Vervielfältigung die möglichste Sorgfalt zugewendet wird. Schon in den ersten Lieferungen wird man eine Anzahl unserer besten Stecher und Radierer vertreten finden: Eilers, Eisenhardt, Peter Halm, Hecht, Holzappf, Jacoby, Klaus, Köppling, Krauskopf, Krüger, Kühn, Schulz, Unger; ebenso sind die Zeichnungen für den Text von einem Teil dieser Künstler und von Herrn Raudner hergestellt. Andererseits werden Hochätzungen und Heliogravüren durch die bewährten Kräfte der Reichsdruckerei ausgeführt.

Die ersten beiden Lieferungen, je 6 Einzelblätter und 7 resp. 4 Bogen Text enthaltend, sind erschienen; alle folgenden werden ebenfalls je 6 Einzelblätter und durchschnittlich 4 Bogen Text bringen. Groß-Folioformat. Jährlich werden zwei bis drei Lieferungen ausgegeben.

Preis jeder Lieferung 30 M. — Außerdem werden abgezogen in größtem Folioformat:

Künstler-Ausgabe: Remarque-Drucke auf japanischem Papier mit eigenhändiger Unterschrift der Künstler

in 25 in der Presse numerierten Exemplaren.

Preis der Lieferung 100 M.

Vorzugs-Ausgabe: auf chinesischem Papier mit breitem Plattenrande

in 80 in der Presse numerierten Exemplaren.

Preis der Lieferung 60 M.

**Inhalt**

**Erster Teil.**

**Die italienische, spanische und französische Schule.**

**Erster Band.**

- I. Die Italienischen Schulen des XIV. Jahrhunderts; etwa 6 Blatt.
- II. Die Florentinische Schule des XV. Jahrhunderts; etwa 12—15 Blatt.
- III. Die Umbrische Schule.  
Die Schulen von Ferrara und Bologna des XV. Jahrhunderts; zusammen etwa 6 Blatt.

- IV. Die Ober-Italienischen Schulen des XV. Jahrhunderts (insbesondere Venezianer und Lombarden), etwa 12—15 Blatt.

**Zweiter Band.**

- V. Die Italienischen Schulen und die Meister des XVI. Jahrhunderts; etwa 15—18 Blatt.
- VI. Die Italienischen Schulen des XVII. und XVIII. Jahrhunderts; etwa 9 Blatt.
- VII. Die Spanische Schule, vornehmlich des XVII. Jahrhunderts; etwa 6 Blatt.
- VIII. Die Französische Schule des XVII. u. XVIII. Jahrhunderts.  
Die Deutsche Schule des XVIII. Jahrhunderts; zus. etwa 9 Blatt.

**Zweiter Teil.**

**Die deutsche und die niederländische Schule.**

**Dritter Band.**

- IX. Die Deutsche Schule, XIII.—XVI. Jahrhundert; etwa 9 Blatt.
- X. Die Altniederländische Schule, XV. u. XVI. Jahrhundert; etwa 12 Blatt.
- XI. Die Flämische Schule des XVII. Jahrhunderts; etwa 12—15 Blatt.

**Vierter Band.**

**Die holländische Schule.  
XVII. Jahrhundert.**

- XII. Frans Hals und seine Schule. Die Bildnismaler; etwa 12 Blatt.
- XIII. Rembrandt und seine Schule; etwa 6 Blatt.
- XIV. Die Kleinmeister. Das Sittenbild und das Stilleben; etwa 12 Blatt.
- XV. Die Landschaft. Das Architekturbild und die Marine; etwa 12 Blatt.

4 Bände in 25—27 Lieferungen.

Berlin, Februar 1888.

G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung.

**Fr. Cruse's Buchhandlung  
(Ost & Georg) in Hannover.**

[10906]

In unserem Verlage erscheint in Kürze:

**Schlagwort-Katalog.**

**Verzeichnis der Bücher und Landkarten**

in sachlicher Anordnung.

1883—1887.

Bearbeitet von

**Carl Georg und Leopold Ost.**

gr. 8°. (Ca. 800 S.) Preis 25 M. bar.

Der Schlagwort-Katalog bringt keine Auswahl, sondern enthält alle Titel, die sich überhaupt unter ein Schlagwort bringen lassen.

Mit einer Auswahl, welche nur die bekanntesten und gängigen Werke aufführt, ist dem Sortimenter nicht viel gedient, da er ja ebenso oft in die Lage kommt, sich über unbedeutende Sachen bibliographisch Rat holen zu müssen, als über bedeutende Erscheinungen, über welche er ja ohnehin schon orientiert sein soll.

An der Hand des Schlagwort-Kataloges kann der Sortimenter sich die absolute Gewissheit verschaffen, ob über den gesuchten Gegenstand Litteratur entweder vorhanden oder nicht vorhanden ist.

Hannover. Fr. Cruse's Buchhdlg.  
(Ost & Georg).